

Bundesgesetzblatt

21

Teil II

1956	Ausgegeben zu Bonn am 9. Februar 1956	Nr. 2
Tag	Inhalt:	Seite
7. 2. 56	Gesetz über das deutsch-österreichische Protokoll vom 25. März 1955 über die Verlängerung des deutschen Zollzugeständnisses für Loden	21
6. 2. 56	Gesetz zum Übereinkommen Nr. 100 der Internationalen Arbeitsorganisation vom 29. Juni 1951 über die Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für gleichwertige Arbeit	23
17. 1. 56	Bekanntmachung zur Europäischen Konvention über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse (Inkrafttreten für Griechenland)	28
18. 1. 56	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des Internationalen Abkommens zur Erleichterung der Einfuhr von Warenmustern und Werbematerial	29
20. 1. 56	Bekanntmachung zum deutsch-schweizerischen Beglaubigungsvertrag	30
27. 1. 56	Bekanntmachung über das Erste Verlängerungsprotokoll zum Protokoll von 1954 über die nach Ablauf des deutschen Kreditabkommens von 1952 verbleibenden kurzfristigen deutschen Schulden	31
28. 1. 56	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Abkommens über deutsche Auslandsschulden	31
16. 1. 56	Bekanntmachung über den Geltungsbereich der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten	32
29. 1. 56	Bekanntmachung über Enteignungen für Zwecke der Deutschen Bundesbahn	32
25. 1. 56	Bekanntmachung zu § 35 des Warenzeichengesetzes (nachrichtlicher Abdruck)	32

Gesetz über das deutsch-österreichische Protokoll vom 25. März 1955 über die Verlängerung des deutschen Zollzugeständnisses für Loden.

Vom 7. Februar 1956.

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Wien am 25. März 1955 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich unterzeichneten Protokoll über die Verlängerung des deutschen Zollzugeständnisses für Loden wird zugestimmt. Das Protokoll wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem das Protokoll in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 7. Februar 1956.

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Blücher

Der Bundesminister des Auswärtigen
von Brentano

Der Bundesminister für Wirtschaft
Ludwig Erhard

Protokoll über die Verlängerung des deutschen Zollzugeständnisses für Loden

Im Verlaufe der vom 18. Januar bis 5. Februar 1955 in Hamburg und vom 15. März bis 25. März 1955 in Wien stattgefundenen Tagung des deutsch-österreichischen Gemischten Regierungsausschusses sind die beiden Delegationen übereingekommen, in dem Zweiten Protokoll vom 22. November 1952 über zusätzliche Zugeständnisse zum Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (Bundesrepublik Deutschland und Österreich)¹⁾ den auf Grund des Protokolls über die Verlängerung des deutschen Zollzugeständnisses für Loden vom 14. Dezember 1953²⁾ bei Nr. ex 51 11 des deutschen Zolltarifs angeführten Termin „bis 30. Juni 1955“ durch den Termin „bis 31. Dezember 1955“ zu ersetzen.

Dieses Zugeständnis erhält folgenden Wortlaut:

Nummer des deutschen Zolltarifs	Bezeichnung der Waren	Zollsatz ‰ des Wertes
ex 51 11	Loden mit einem Quadratmetergewicht von 200—620 g, sofern dieser den öffentlich hinterlegten Mustern entspricht, gegen Vorlage eines regierungsseitig anerkannten Zeugnisses: bis 31. Dezember 1955 ...	12

Geschehen in doppelter Ausfertigung zu Wien, am 25. März 1955.

Der Vorsitzende
der Delegation der Bundesrepublik Deutschland
gezeichnet:

Mueller-Graaf

Der Vorsitzende
der Österreichischen Delegation
gezeichnet:

Platzer

¹⁾ s. Bundesgesetzbl. 1953 II S. 259

²⁾ s. Bundesgesetzbl. 1954 II S. 633

**Gesetz zum Übereinkommen Nr. 100
der Internationalen Arbeitsorganisation vom 29. Juni 1951
über die Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte
für gleichwertige Arbeit.**

Vom 6. Februar 1956.

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Dem in Genf am 29. Juni 1951 von der Allgemeinen Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation angenommenen Übereinkommen über die Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für gleichwertige Arbeit wird zugestimmt. Das Übereinkommen wird nachstehend veröffentlicht.

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt auch im Land Berlin, sofern das Land Berlin die Anwendung dieses Gesetzes feststellt.

Artikel 3

(1) Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

(2) Der Zeitpunkt, an dem das Übereinkommen gemäß seinem Artikel 6 für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft tritt, ist im Bundesgesetzblatt bekanntzugeben.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 6. Februar 1956.

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Blücher

Der Bundesminister für Arbeit
Anton Storch

Der Bundesminister des Auswärtigen
von Brentano

Convention 100

**Convention
concernant l'égalité de ré-
munération entre la main-
d'œuvre masculine et la
main-d'œuvre féminine
pour un travail de valeur
égale**

La Conférence générale de l'Organisation internationale du Travail,

Convoquée à Genève par le Conseil d'administration du Bureau international du Travail, et s'y étant réunie le 6 juin 1951, en sa trente-quatrième session,

Après avoir décidé d'adopter diverses propositions relatives au principe de l'égalité de rémunération entre la main-d'œuvre masculine et la main-d'œuvre féminine pour un travail de valeur égale, question qui constitue le septième point à l'ordre du jour de la session,

Après avoir décidé que ces propositions prendraient la forme d'une convention internationale,

adopte, ce vingt-neuvième jour de juin mil neuf cent cinquante et un, la convention ci-après, qui sera dénommée Convention sur l'égalité de rémunération, 1951.

Article 1

Aux fins de la présente convention :

- a) le terme « rémunération » comprend le salaire ou traitement ordinaire, de base ou minimum, et tous autres avantages, payés directement ou indirectement, en espèces ou en nature, par l'employeur au travailleur en raison de l'emploi de ce dernier ;
- b) l'expression « égalité de rémunération entre la main-d'œuvre masculine et la main-d'œuvre féminine pour un travail de valeur égale » se réfère aux taux de rémunération fixés sans discrimination fondée sur le sexe.

Article 2

1. Chaque Membre devra, par des moyens adaptés aux méthodes en vigueur pour la fixation des taux de rémunération, encourager et, dans la mesure où ceci est compatible avec lesdites méthodes, assurer l'application à tous les travailleurs du principe de l'égalité de rémunération entre la main-d'œuvre masculine et la main-d'œuvre féminine pour un travail de valeur égale.

Convention 100

**Convention
Concerning Equal Remune-
ration for Men and Women
Workers for Work of Equal
Value**

The General Conference of the International Labour Organisation,

Having been convened at Geneva by the Governing Body of the International Labour Office, and having met in its Thirty-fourth Session on 6 June 1951, and

Having decided upon the adoption of certain proposals with regard to the principle of equal remuneration for men and women workers for work of equal value, which is the seventh item on the agenda of the session, and

Having determined that these proposals shall take the form of an international Convention,

adopts this twenty-ninth day of June of the year one thousand nine hundred and fifty-one the following Convention, which may be cited as the Equal Remuneration Convention, 1951 :

Article 1

For the purpose of this Convention—

- (a) the term "remuneration" includes the ordinary, basic or minimum wage or salary and any additional emoluments whatsoever payable directly or indirectly, whether in cash or in kind, by the employer to the worker and arising out of the worker's employment ;
- (b) the term "equal remuneration for men and women workers for work of equal value" refers to rates of remuneration established without discrimination based on sex.

Article 2

1. Each Member shall, by means appropriate to the methods in operation for determining rates of remuneration, promote and, in so far as is consistent with such methods, ensure the application to all workers of the principle of equal remuneration for men and women workers for work of equal value.

Übereinkommen 100

(Übersetzung)

**Übereinkommen
über die Gleichheit des
Entgelts männlicher und
weiblicher Arbeitskräfte
für gleichwertige Arbeit**

Die Allgemeine Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation,

die vom Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes nach Genf einberufen wurde und am 6. Juni 1951 zu ihrer vierunddreißigsten Tagung zusammengetreten ist,

hat beschlossen, verschiedene Anträge anzunehmen betreffend den Grundsatz der Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für gleichwertige Arbeit, eine Frage, die den siebenten Gegenstand ihrer Tagesordnung bildet, und

dabei bestimmt, daß diese Anträge die Form eines internationalen Übereinkommens erhalten sollen.

Die Konferenz nimmt heute, am 29. Juni 1951, das folgende Übereinkommen an, das als Übereinkommen über die Gleichheit des Entgelts, 1951, bezeichnet wird.

Artikel 1

Für dieses Übereinkommen gelten folgende Begriffsbestimmungen:

- a) Der Ausdruck „Entgelt“ umfaßt den üblichen Lohn, den Grund- oder Mindestlohn oder das übliche Gehalt, das Grund- oder Mindestgehalt sowie alle zusätzlichen Vergütungen, die der Arbeitgeber auf Grund des Dienstverhältnisses dem Arbeitnehmer mittelbar oder unmittelbar in bar oder in Sachleistungen zu zahlen hat.
- b) Der Ausdruck „Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für gleichwertige Arbeit“ bezieht sich auf Entgeltsätze, die ohne Rücksicht auf den Unterschied des Geschlechts festgesetzt sind.

Artikel 2

1. Jedes Mitglied hat mit den Mitteln, die den bestehenden Verfahren zur Festsetzung der Entgeltsätze entsprechen, die Anwendung des Grundsatzes der Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für gleichwertige Arbeit auf alle Arbeitnehmer zu fördern und, soweit es mit diesen Verfahren vereinbar ist, sicherzustellen.

2. Ce principe pourra être appliqué au moyen :

- a) soit de la législation nationale ;
- b) soit de tout système de fixation de la rémunération établi ou reconnu par la législation ;
- c) soit de conventions collectives passées entre employeurs et travailleurs ;
- d) soit d'une combinaison de ces divers moyens.

Article 3

1. Lorsque de telles mesures seront de nature à faciliter l'application de la présente convention, des mesures seront prises pour encourager l'évaluation objective des emplois sur la base des travaux qu'ils comportent.

2. Les méthodes à suivre pour cette évaluation pourront faire l'objet de décisions, soit de la part des autorités compétentes en ce qui concerne la fixation des taux de rémunération, soit, si les taux de rémunération sont fixés en vertu de conventions collectives, de la part des parties à ces conventions.

3. Les différences entre les taux de rémunération qui correspondent, sans considération de sexe, à des différences résultant d'une telle évaluation objective dans les travaux à effectuer ne devront pas être considérées comme contraires au principe de l'égalité de rémunération entre la main-d'œuvre masculine et la main-d'œuvre féminine pour un travail de valeur égale.

Article 4

Chaque Membre collaborera, de la manière qui conviendra, avec les organisations d'employeurs et de travailleurs intéressées, en vue de donner effet aux dispositions de la présente convention.

Article 5

Les ratifications formelles de la présente convention seront communiquées au Directeur général du Bureau international du Travail et par lui enregistrées.

Article 6

1. La présente convention ne liera que les Membres de l'Organisation internationale du Travail dont la ratification aura été enregistrée par le Directeur général.

2. Elle entrera en vigueur douze mois après que les ratifications de deux Membres auront été enregistrées par le Directeur général.

3. Par la suite, cette convention entrera en vigueur pour chaque Membre douze mois après la date où sa ratification aura été enregistrée.

2. This principle may be applied by means of—

- (a) national laws or regulations ;
- (b) legally established or recognised machinery for wage determination ;
- (c) collective agreements between employers and workers ; or
- (d) a combination of these various means.

Article 3

1. Where such action will assist in giving effect to the provisions of this Convention measures shall be taken to promote objective appraisal of jobs on the basis of the work to be performed.

2. The methods to be followed in this appraisal may be decided upon by the authorities responsible for the determination of rates of remuneration, or, where such rates are determined by collective agreements, by the parties thereto.

3. Differential rates between workers which correspond, without regard to sex, to differences, as determined by such objective appraisal, in the work to be performed shall not be considered as being contrary to the principle of equal remuneration for men and women workers for work of equal value.

Article 4

Each Member shall co-operate as appropriate with the employers' and workers' organisations concerned for the purpose of giving effect to the provisions of this Convention.

Article 5

The formal ratifications of this Convention shall be communicated to the Director-General of the International Labour Office for registration.

Article 6

1. This Convention shall be binding only upon those Members of the International Labour Organisation whose ratifications have been registered with the Director-General.

2. It shall come into force twelve months after the date on which the ratifications of two Members have been registered with the Director-General.

3. Thereafter, this Convention shall come into force for any Member twelve months after the date on which its ratification has been registered.

2. Dieser Grundsatz kann verwirklicht werden durch

- a) die innerstaatliche Gesetzgebung,
- b) gesetzlich geschaffene oder anerkannte Einrichtungen zur Lohnfestsetzung,
- c) Gesamtarbeitsverträge zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern oder
- d) eine Verbindung dieser verschiedenen Mittel.

Artikel 3

1. Wird die Anwendung dieses Übereinkommens dadurch erleichtert, so sind Maßnahmen zu treffen, die einer objektiven Bewertung der Beschäftigungen auf Grund der dabei erforderlichen Arbeitsleistung dienlich sind.

2. Die bei dieser Bewertung anzuwendenden Methoden können entweder von den für die Festsetzung der Entgeltsätze zuständigen Stellen oder, wenn die Entgeltsätze auf Grund von Gesamtarbeitsverträgen festgesetzt werden, von den Vertragsparteien bestimmt werden.

3. Unterschiede zwischen den Entgeltsätzen, die ohne Rücksicht auf das Geschlecht des Arbeitnehmers derart objektiv festgestellten Unterschieden der Arbeitsleistung entsprechen, sind nicht als Verstoß gegen den Grundsatz der Gleichheit des Entgelts männlicher und weiblicher Arbeitskräfte für gleichwertige Arbeit anzusehen.

Artikel 4

Jedes Mitglied hat in geeigneter Weise mit den beteiligten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden bei der Durchführung der Bestimmungen dieses Übereinkommens zusammenzuarbeiten.

Artikel 5

Die förmlichen Ratifikationen dieses Übereinkommens sind dem Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes zur Eintragung mitzuteilen.

Artikel 6

1. Dieses Übereinkommen bindet nur diejenigen Mitglieder der Internationalen Arbeitsorganisation, deren Ratifikation durch den Generaldirektor eingetragen ist.

2. Es tritt in Kraft zwölf Monate, nachdem die Ratifikationen zweier Mitglieder durch den Generaldirektor eingetragen worden sind.

3. In der Folge tritt dieses Übereinkommen für jedes Mitglied zwölf Monate nach der Eintragung seiner Ratifikation in Kraft.

Article 7

1. Les déclarations qui seront communiquées au Directeur général du Bureau international du Travail, conformément au paragraphe 2 de l'article 35 de la Constitution de l'Organisation internationale du Travail, devront faire connaître :

- a) les territoires pour lesquels le Membre intéressé s'engage à ce que les dispositions de la convention soient appliquées sans modification ;
- b) les territoires pour lesquels il s'engage à ce que les dispositions de la convention soient appliquées avec des modifications, et en quoi consistent lesdites modifications ;
- c) les territoires auxquels la convention est inapplicable et, dans ces cas, les raisons pour lesquelles elle est inapplicable ;
- d) les territoires pour lesquels il réserve sa décision en attendant un examen plus approfondi de la situation à l'égard desdits territoires.

2. Les engagements mentionnés aux alinéas a) et b) du premier paragraphe du présent article seront réputés parties intégrantes de la ratification et porteront des effets identiques.

3. Tout Membre pourra renoncer, par une nouvelle déclaration, à tout ou partie des réserves contenues dans sa déclaration antérieure en vertu des alinéas b), c) et d) du premier paragraphe du présent article.

4. Tout Membre pourra, pendant les périodes au cours desquelles la présente convention peut être dénoncée conformément aux dispositions de l'article 9, communiquer au Directeur général une nouvelle déclaration modifiant à tout autre égard les termes de toute déclaration antérieure et faisant connaître la situation dans des territoires déterminés.

Article 8

1. Les déclarations communiquées au Directeur général du Bureau international du Travail conformément aux paragraphes 4 et 5 de l'article 35 de la Constitution de l'Organisation internationale du Travail doivent indiquer si les dispositions de la convention seront appliquées dans le territoire avec ou sans modifications ; lorsque la déclaration indique que les dispositions de la convention s'appliquent sous réserve de modifications, elle doit spécifier en quoi consistent lesdites modifications.

2. Le Membre ou les Membres ou l'autorité internationale intéressés pourront renoncer entièrement ou partiellement, par une déclaration ultérieure, au droit d'invoquer une modification indiquée dans une déclaration antérieure.

3. Le Membre ou les Membres ou l'autorité internationale intéressés pourront, pendant les périodes au cours desquelles la convention peut

Article 7

1. Declarations communicated to the Director-General of the International Labour Office in accordance with paragraph 2 of Article 35 of the Constitution of the International Labour Organisation shall indicate—

- (a) the territories in respect of which the Member concerned undertakes that the provisions of the Convention shall be applied without modification ;
- (b) the territories in respect of which it undertakes that the provisions of the Convention shall be applied subject to modifications, together with details of the said modifications ;
- (c) the territories in respect of which the Convention is inapplicable and in such cases the grounds on which it is inapplicable ;
- (d) the territories in respect of which it reserves its decisions pending further consideration of the position.

2. The undertakings referred to in subparagraphs (a) and (b) of paragraph 1 of this Article shall be deemed to be an integral part of the ratification and shall have the force of ratification.

3. Any Member may at any time by a subsequent declaration cancel in whole or in part any reservation made in its original declaration in virtue of subparagraphs (b), (c) or (d) of paragraph 1 of this Article.

4. Any Member may, at any time at which the Convention is subject to denunciation in accordance with the provisions of Article 9, communicate to the Director-General a declaration modifying in any other respect the terms of any former declaration and stating the present position in respect of such territories as it may specify.

Article 8

1. Declarations communicated to the Director-General of the International Labour Office in accordance with paragraphs 4 or 5 of Article 35 of the Constitution of the International Labour Organisation shall indicate whether the provisions of the Convention will be applied in the territory concerned without modification or subject to modifications ; when the declaration indicates that the provisions of the Convention will be applied subject to modifications, it shall give details of the said modifications.

2. The Member, Members or international authority concerned may at any time by a subsequent declaration renounce in whole or in part the right to have recourse to any modification indicated in any former declaration.

3. The Member, Members or international authority concerned may, at any time at which this Convention is subject to denunciation in accordance

Artikel 7

1. In den dem Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes nach Artikel 35, Absatz 2, der Verfassung der Internationalen Arbeitsorganisation übermittelten Erklärungen hat das beteiligte Mitglied die Gebiete bekanntzugeben,

- a) für die es die Verpflichtung zur unveränderten Durchführung der Bestimmungen des Übereinkommens übernimmt,
- b) für die es die Verpflichtung zur Durchführung der Bestimmungen des Übereinkommens mit Abweichungen übernimmt, unter Angabe der Einzelheiten dieser Abweichungen,
- c) in denen das Übereinkommen nicht durchgeführt werden kann, und in diesem Falle die Gründe dafür,
- d) für die es sich die Entscheidung bis zu einer weiteren Prüfung der Lage in bezug auf die betreffenden Gebiete vorbehält.

2. Die Verpflichtungen nach Absatz 1, a) und b), dieses Artikels gelten als Bestandteil der Ratifikation und haben die Wirkung einer solchen.

3. Jedes Mitglied kann die in der ursprünglichen Erklärung nach Absatz 1, b), c) und d), dieses Artikels mitgeteilten Vorbehalte jederzeit durch eine spätere Erklärung ganz oder teilweise zurückziehen.

4. Jedes Mitglied kann dem Generaldirektor zu jedem Zeitpunkt, in dem dieses Übereinkommen nach Artikel 9 gekündigt werden kann, eine Erklärung übermitteln, durch die der Inhalt jeder früheren Erklärung in sonstiger Weise abgeändert und die in dem betreffenden Zeitpunkt in bestimmten Gebieten bestehende Lage angegeben wird.

Artikel 8

1. In den dem Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes nach Artikel 35, Absätze 4 und 5, der Verfassung der Internationalen Arbeitsorganisation übermittelten Erklärungen ist anzugeben, ob das Übereinkommen in dem betreffenden Gebiet mit oder ohne Abweichungen durchgeführt wird ; besagt die Erklärung, daß die Durchführung des Übereinkommens mit Abweichungen erfolgt, so sind die Einzelheiten dieser Abweichungen anzugeben.

2. Das beteiligte Mitglied, die beteiligten Mitglieder oder die beteiligte internationale Behörde können jederzeit durch eine spätere Erklärung auf das Recht der Inanspruchnahme jeder in einer früheren Erklärung mitgeteilten Abweichung ganz oder teilweise verzichten.

3. Das beteiligte Mitglied, die beteiligten Mitglieder oder die beteiligte internationale Behörde können dem Generaldirektor zu jedem Zeit-

être dénoncée conformément aux dispositions de l'article 9, communiquer au Directeur général une nouvelle déclaration modifiant à tout autre égard les termes d'une déclaration antérieure et faisant connaître la situation en ce qui concerne l'application de cette convention.

Article 9

1. Tout Membre ayant ratifié la présente convention peut la dénoncer à l'expiration d'une période de dix années après la date de la mise en vigueur initiale de la convention, par un acte communiqué au Directeur général du Bureau international du Travail et par lui enregistré. La dénonciation ne prendra effet qu'une année après avoir été enregistrée.

2. Tout Membre ayant ratifié la présente convention qui, dans le délai d'une année après l'expiration de la période de dix années mentionnée au paragraphe précédent, ne fera pas usage de la faculté de dénonciation prévue par le présent article sera lié pour une nouvelle période de dix années et, par la suite, pourra dénoncer la présente convention à l'expiration de chaque période de dix années dans les conditions prévues au présent article.

Article 10

1. Le Directeur général du Bureau international du Travail notifiera à tous les Membres de l'Organisation internationale du Travail l'enregistrement de toutes les ratifications, déclarations et dénonciations qui lui seront communiquées par les Membres de l'Organisation.

2. En notifiant aux Membres de l'Organisation l'enregistrement de la deuxième ratification qui lui aura été communiquée, le Directeur général appellera l'attention des Membres de l'Organisation sur la date à laquelle la présente convention entrera en vigueur.

Article 11

Le Directeur général du Bureau international du Travail communiquera au Secrétaire général des Nations Unies aux fins d'enregistrement, conformément à l'article 102 de la Charte des Nations Unies, des renseignements complets au sujet de toutes ratifications, de toutes déclarations et de tous actes de dénonciation qu'il aura enregistrés conformément aux articles précédents.

Article 12

Chaque fois qu'il le jugera nécessaire, le Conseil d'administration du Bureau international du Travail présentera à la Conférence générale un rapport sur l'application de la présente convention et examinera s'il y a lieu d'inscrire à l'ordre du jour de la Conférence la question de sa révision totale ou partielle.

with the provisions of Article 9, communicate to the Director-General a declaration modifying in any other respect the terms of any former declaration and stating the present position in respect of the application of the Convention.

Article 9

1. A Member which has ratified this Convention may denounce it after the expiration of ten years from the date on which the Convention first comes into force, by an act communicated to the Director-General of the International Labour Office for registration. Such denunciation shall not take effect until one year after the date on which it is registered.

2. Each Member which has ratified this Convention and which does not, within the year following the expiration of the period of ten years mentioned in the preceding paragraph, exercise the right of denunciation provided for in this Article, will be bound for another period of ten years and, thereafter, may denounce this Convention at the expiration of each period of ten years under the terms provided for in this Article.

Article 10

1. The Director-General of the International Labour Office shall notify all Members of the International Labour Organisation of the registration of all ratifications, declarations and denunciations communicated to him by the Members of the Organisation.

2. When notifying the Members of the Organisation of the registration of the second ratification communicated to him, the Director-General shall draw the attention of the Members of the Organisation to the date upon which the Convention will come into force.

Article 11

The Director-General of the International Labour Office shall communicate to the Secretary-General of the United Nations for registration in accordance with Article 102 of the Charter of the United Nations full particulars of all ratifications, declarations and acts of denunciation registered by him in accordance with the provisions of the preceding articles.

Article 12

At such times as it may consider necessary the Governing Body of the International Labour Office shall present to the General Conference a report on the working of this Convention and shall examine the desirability of placing on the agenda of the Conference the question of its revision in whole or in part.

punkt, in dem das Übereinkommen nach Artikel 9 gekündigt werden kann, eine Erklärung übermitteln, durch die der Inhalt jeder früheren Erklärung in sonstiger Weise abgeändert und die in dem betreffenden Zeitpunkt bestehende Lage in Bezug auf die Durchführung dieses Übereinkommens angegeben wird.

Artikel 9

1. Jedes Mitglied, das dieses Übereinkommen ratifiziert hat, kann es nach Ablauf von zehn Jahren, gerechnet von dem Tag, an dem es zum erstenmal in Kraft getreten ist, durch Anzeige an den Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes kündigen. Die Kündigung wird von diesem eingetragen. Ihre Wirkung tritt erst ein Jahr nach der Eintragung ein.

2. Jedes Mitglied, das dieses Übereinkommen ratifiziert hat und innerhalb eines Jahres nach Ablauf des im vorigen Absatz genannten Zeitraumes von zehn Jahren von dem in diesem Artikel vorgesehenen Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht, bleibt für einen weiteren Zeitraum von zehn Jahren gebunden. In der Folge kann es dieses Übereinkommen jeweils nach Ablauf eines Zeitraumes von zehn Jahren nach Maßgabe dieses Artikels kündigen.

Artikel 10

1. Der Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes gibt allen Mitgliedern der Internationalen Arbeitsorganisation Kenntnis von der Eintragung aller Ratifikationen, Erklärungen und Kündigungen, die ihm von den Mitgliedern der Organisation mitgeteilt werden.

2. Der Generaldirektor wird die Mitglieder der Organisation, wenn er ihnen von der Eintragung der zweiten Ratifikation, die ihm mitgeteilt wird, Kenntnis gibt, auf den Zeitpunkt aufmerksam machen, in dem dieses Übereinkommen in Kraft tritt.

Artikel 11

Der Generaldirektor des Internationalen Arbeitsamtes übermittelt dem Generalsekretär der Vereinten Nationen zwecks Eintragung nach Artikel 102 der Charta der Vereinten Nationen vollständige Auskünfte über alle von ihm nach Maßgabe der vorausgehenden Artikel eingetragenen Ratifikationen, Erklärungen und Kündigungen.

Artikel 12

Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamtes hat, sooft er es für nötig erachtet, der Allgemeinen Konferenz einen Bericht über die Durchführung dieses Übereinkommens zu erstatten und zu prüfen, ob die Frage seiner gänzlichen oder teilweisen Abänderung auf die Tagesordnung der Konferenz gesetzt werden soll.

Article 13

1. Au cas où la Conférence adopterait une nouvelle convention portant revision totale ou partielle de la présente convention, et à moins que la nouvelle convention ne dispose autrement :

- a) la ratification par un Membre de la nouvelle convention portant revision entraînerait de plein droit, nonobstant l'article 9 ci-dessus, dénonciation immédiate de la présente convention, sous réserve que la nouvelle convention portant revision soit entrée en vigueur ;
- b) à partir de la date de l'entrée en vigueur de la nouvelle convention portant revision, la présente convention cesserait d'être ouverte à la ratification des Membres.

2. La présente convention demeure en tout cas en vigueur dans sa forme et teneur pour les Membres qui l'auraient ratifiée et qui ne ratifieraient pas la convention portant revision.

Article 14

Les versions française et anglaise du texte de la présente convention font également foi.

Article 13

1. Should the Conference adopt a new Convention revising this Convention in whole or in part, then, unless the new Convention otherwise provides—

- (a) the ratification by a Member of the new revising Convention shall *ipso jure* involve the immediate denunciation of this Convention, notwithstanding the provisions of Article 9 above, if and when the new revising Convention shall have come into force ;
- (b) as from the date when the new revising Convention comes into force this Convention shall cease to be open to ratification by the Members.

2. This Convention shall in any case remain in force in its actual form and content for those Members which have ratified it but have not ratified the revising Convention.

Article 14

The English and French versions of the text of this Convention are equally authoritative.

Artikel 13

1. Nimmt die Konferenz ein neues Übereinkommen an, welches das vorliegende Übereinkommen ganz oder teilweise abändert, und sieht das neue Übereinkommen nichts anderes vor, so gelten folgende Bestimmungen:

- a) Die Ratifikation des neugefaßten Übereinkommens durch ein Mitglied schließt ohne weiteres die sofortige Kündigung des vorliegenden Übereinkommens in sich ohne Rücksicht auf Artikel 9, vorausgesetzt, daß das neugefaßte Übereinkommen in Kraft getreten ist.
- b) Vom Zeitpunkt des Inkrafttretens des neugefaßten Übereinkommens an kann das vorliegende Übereinkommen von den Mitgliedern nicht mehr ratifiziert werden.

2. Indessen bleibt das vorliegende Übereinkommen nach Form und Inhalt jedenfalls in Kraft für die Mitglieder, die dieses, aber nicht das neugefaßte Übereinkommen ratifiziert haben.

Artikel 14

Der französische und der englische Wortlaut dieses Übereinkommens sind in gleicher Weise maßgebend.

**Bekanntmachung
zur Europäischen Konvention über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse
(Inkrafttreten für Griechenland).**

Vom 17. Januar 1956.

Die in Paris am 11. Dezember 1953 unterzeichnete Europäische Konvention über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse (Bundesgesetzbl. 1955 II S. 599) ist für das Königreich Griechenland am 5. Dezember 1955 in Kraft getreten, nachdem die griechische Ratifikationsurkunde am gleichen Tage bei dem Generalsekretär des Europarates hinterlegt worden ist.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 31. August 1955 (Bundesgesetzbl. II S. 880).

Bonn, den 17. Januar 1956.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Hallstein

Bekanntmachung
über das Inkrafttreten des Internationalen Abkommens
zur Erleichterung der Einfuhr von Warenmustern und Werbematerial.

Vom 18. Januar 1956.

Gemäß Artikel 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 11. Mai 1955 über das Internationale Abkommen vom 7. November 1952 zur Erleichterung der Einfuhr von Warenmustern und Werbematerial (Bundesgesetzbl. II S. 633) wird hiermit bekanntgemacht, daß das Abkommen nach seinem Artikel XI für die nachstehend bezeichneten Staaten am 20. November 1955 in Kraft getreten ist:

Agypten	Niederländisch
Dänemark	Neu-Guinea und
Bundesrepublik	Surinam)
Deutschland	Norwegen
Finnland	Pakistan
Griechenland	Spanien
Indien	Schweden
Indonesien	Schweiz
Japan	Vereinigtes Königreich
Niederlande (ein-	von Großbritannien
schließlich Nieder-	und Nordirland (ein-
ländische Antillen,	schließlich der Insel
	Man).

Der Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen hat bei der Unterzeichnung des Abkommens den folgenden Vorbehalt gemacht:

(Übersetzung)

"The Federal Republic of Germany cannot consider roasted coffee, coffee and tea extracts, as well as tobacco goods including cigarette paper, as samples of negligible value. No privileges provided for in Article II of the International Convention to facilitate the Importation of Commercial Samples and Advertising Material can be granted with respect to the importation of the above-described products into the territory of the Federal Republic of Germany."

„Die Bundesrepublik Deutschland kann gebrannten Kaffee, Kaffee- und Teeauszüge, sowie Tabakwaren einschließlich Zigarettenpapier nicht als Muster von unerheblichem Wert ansehen. Für diese Erzeugnisse kommen die Vergünstigungen des Artikels II des Internationalen Abkommens zur Erleichterung der Einfuhr von Warenmustern und Werbematerial bei der Einfuhr in das Bundesgebiet nicht in Betracht.“

Die Vertreter der Indischen Union und des Spanischen Staates bei den Vereinten Nationen haben bei der Hinterlegung der Beitrittsurkunden die folgenden Vorbehalte gemacht:

Indien

(Übersetzung)

"The concession of duty-free import would be available to only those catalogues, pricelists and trade notices which are supplied free."

„Das Zugeständnis der abgabenfreien Einfuhr würde nur auf diejenigen Kataloge, Preislisten und Handelsanzeigen Anwendung finden, die kostenlos geliefert werden.“

Spanien

(Übersetzung)

"The obligation imposed by Article VI of the Convention not to apply import prohibitions or restrictions on the importation of goods which qualify for temporary duty free admission in virtue of part (b) of the same article, shall not extend to vehicles, equipment and machinery which it is desired to import temporarily into Spain while Trade Exhibitions or Fairs of an international character are in progress, or during the preceding or succeeding two months. Vehicles, machinery and equipment which, at the beginning of the above-mentioned period, are installed or in use in Spain for demonstration purposes must be reexported or introduced into the Trade Exhibition or Fair which is about to take place."

„Die Verpflichtung aus Artikel VI des Abkommens, keine Einfuhrverbote oder -beschränkungen bei der Einfuhr von Waren anzuwenden, die für eine vorübergehende abgabenfreie Zulassung auf Grund des Buchstabens b desselben Artikels in Frage kommen, erstreckt sich nicht auf Fahrzeuge, Ausrüstungen und Maschinen, die vorübergehend nach Spanien eingeführt werden sollen, während gewerbliche Ausstellungen oder Messen internationalen Charakters abgehalten werden oder während der voraufgehenden oder nachfolgenden zwei Monate. Fahrzeuge, Maschinen und Ausrüstungen, die zu Beginn der obengenannten Zeitspanne zu Vorführungszwecken in Spanien aufgestellt sind oder benutzt werden, müssen wieder ausgeführt oder in die bevorstehende gewerbliche Ausstellung oder Messe eingebracht werden.“

Bonn, den 18. Januar 1956.

Der Bundesminister des Auswärtigen
 In Vertretung
 Hallstein

Bekanntmachung
zum deutsch-schweizerischen Beglaubigungsvertrag
(Verzeichnis der deutschen und schweizerischen Verwaltungsbehörden,
deren Beurkundungen zum Gebrauch im Gebiete des anderen Staates
keiner Beglaubigung bedürfen).

Vom 20. Januar 1956.

Gemäß Artikel 2 Abs. 2 des deutsch-schweizerischen Vertrages über die Beglaubigung öffentlicher Urkunden vom 14. Februar 1907 (Reichsgesetzbl. S. 411) wird nachstehend das nunmehr gültige Verzeichnis der deutschen und schweizerischen Verwaltungsbehörden bekanntgemacht, deren Beurkundungen zum Gebrauch im Gebiete des anderen Staates keiner Beglaubigung bedürfen.

I. Bundesrepublik Deutschland

- | | |
|------------------------------|--|
| A) Bundesbehörden: | Auswärtiges Amt
Deutsches Patentamt |
| B) Länderbehörden: | |
| Land Baden-
Württemberg | Innenministerium
Die Regierungspräsidien |
| Land Bayern | Staatsministerium des Innern
Die Regierungen |
| Land Bremen | Der Präsident des Senats —
Senatskanzlei |
| Land Hamburg | Die Senatskanzlei |
| Land Hessen | Der Minister des Innern
Die Regierungspräsidenten |
| Land
Niedersachsen | Der Minister des Innern
Die Regierungspräsidenten
Die Präsidenten der Verwaltungsbezirke |
| Land Nordrhein-
Westfalen | Der Innenminister
Die Regierungspräsidenten |
| Land
Rheinland-Pfalz | Das Ministerium des Innern
Die Bezirksregierungen |
| Land Schleswig-
Holstein | Der Innenminister |
| Land Berlin | Der Senator für Inneres. |

II. Schweiz

- A) Behörde der Eidgenossenschaft: Die Bundeskanzlei

B) Kantonale Behörden:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| Kanton Zürich | Die Staatskanzlei |
| Kanton Bern | Die Staatskanzlei |
| Kanton Luzern | Die Staatskanzlei |
| Kanton Uri | Die Standeskanzlei |
| Kanton Schwyz | Die Kantonskanzlei |
| Kanton Unterwalden
ob dem Wald | Die Staatskanzlei
Das Landammannamt |
| Kanton Unterwalden
nied dem Wald | Die Standeskanzlei |
| Kanton Glarus | Die Regierungskanzlei |
| Kanton Zug | Die Kantonskanzlei |
| Kanton Freiburg | La Chancellerie d'Etat |
| Kanton Solothurn | Die Staatskanzlei |
| Kanton Basel-Stadt | Die Staatskanzlei |
| Kanton Basel-Land | Die Landeskanzlei |
| Kanton Schaffhausen | Die Staatskanzlei |
| Kanton Appenzell
A.-Rh. | Die Kantonskanzlei |
| Kanton Appenzell
I.-Rh. | Landammann
Standeskommission |
| Kanton St. Gallen | Die Staatskanzlei |
| Kanton Graubünden | Die Standeskanzlei |
| Kanton Aargau | Die Staatskanzlei |
| Kanton Thurgau | Die Staatskanzlei |
| Kanton Tessin | La Cancelleria dello Stato |
| Kanton Waadt | La Chancellerie d'Etat |
| Kanton Wallis | La Chancellerie d'Etat |
| Kanton Neuenburg | La Chancellerie d'Etat |
| Kanton Genf | La Chancellerie d'Etat. |

Diese Bekanntmachung ergeht in Änderung der Bekanntmachung vom 10. Juli 1943 (Reichsgesetzbl. II S. 361).

Bonn, den 20. Januar 1956.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Hallstein

**Bekanntmachung über das Erste Verlängerungsprotokoll zum Protokoll von 1954
über die nach Ablauf des deutschen Kreditabkommens von 1952
verbleibenden kurzfristigen deutschen Schulden.**

Vom 27. Januar 1956.

Unter Bezugnahme auf Artikel 21 des Abkommens vom 27. Februar 1953 über deutsche Auslandsschulden (Bundesgesetzbl. II S. 331) wird hiermit bekanntgemacht, daß das am 2. Dezember 1954 für die Dauer von zwölf Monaten in Kraft getretene Protokoll von 1954 über die nach Ablauf des deutschen Kreditabkommens von 1952 verbleibenden kurzfristigen deutschen Schulden durch das Erste Verlängerungsprotokoll zum Protokoll von 1954 um zwölf Monate verlängert worden ist.

Das Erste Verlängerungsprotokoll zum Protokoll von 1954 ist nebst einer deutschen Übersetzung als Anlage zu der Mitteilung Nr. 6051/55 der Bank deutscher Länder vom 16. Dezember 1954 im Bundesanzeiger Nr. 247 vom 22. Dezember 1955 veröffentlicht.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 1. April 1955 (Bundesgesetzbl. II S. 607).

Bonn, den 27. Januar 1956.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Hallstein

**Bekanntmachung
über den Geltungsbereich des Abkommens über deutsche Auslandsschulden.**

Vom 28. Januar 1956.

Das Abkommen vom 27. Februar 1953 über deutsche Auslandsschulden (Bundesgesetzbl. II S. 331) ist gemäß seinem Artikel 36 Abs. 2 am 2. Dezember 1955 für die Republik Peru in Kraft getreten.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 22. Dezember 1955 (Bundesgesetzbl. II S. 1136).

Bonn, den 28. Januar 1956.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Hallstein

**Bekanntmachung über den Geltungsbereich
der Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten
(Anwendung auf Surinam und die Niederländischen Antillen).**

Vom 16. Januar 1956.

Die Regierung des Königreichs der Niederlande hat in einer bei dem Generalsekretär des Europarates am 1. Dezember 1955 eingegangenen Mitteilung erklärt, daß die in Rom am 4. November 1950 unterzeichnete Konvention zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (Bundesgesetzbl. 1952 II S. 685, 953) mit Ausnahme ihres Artikels 6 Abs. 3 Buchstabe c auch auf Surinam und die Niederländischen Antillen Anwendung findet.

Gemäß ihrem Artikel 63 Abs. 2 findet die Konvention vom 31. Dezember 1955 an auf die genannten Gebiete Anwendung.

Diese Bekanntmachung ergeht im Anschluß an die Bekanntmachung vom 14. November 1955 (Bundesgesetzbl. II S. 942).

Bonn, den 16. Januar 1956.

Der Bundesminister des Auswärtigen
In Vertretung
Hallstein

**Bekanntmachung über Enteignungen
für Zwecke der Deutschen Bundesbahn.**

Vom 29. Januar 1956.

Die Bundesregierung hat am 17. Januar 1956 folgenden Beschluß gefaßt:

Der Beschluß der Bundesregierung vom 10. Juli 1955 (Bundesgesetzbl. II S. 856) wird wie folgt geändert:

„Nach § 37 Satz 2 des Bundesbahngesetzes vom 13. Dezember 1951 (Bundesgesetzbl. I S. 955) wird für das Bauvorhaben der Deutschen Bundesbahn

Bau der 110 kV-Bahnstromfernleitung
Haltingen — Karlsruhe — Mannheim — Weiterstadt — Raunheim — Mainz — Bingen — Koblenz — Rheinkreuzung bei Remagen — Rottbitze — Gremberghoven — Mehlar bei Opladen

die Enteignung für zulässig erklärt.“

Bonn, den 29. Januar 1956.

Der Bundesminister für Verkehr
Seebohm

Nachrichtlicher Abdruck aus Teil I

(amtliche Zitierweise: Bundesgesetzbl. I S. 58)

**Bekanntmachung
zu § 35 des Warenzeichengesetzes.**

Vom 25. Januar 1956.

Auf Grund des § 35 Abs. 3 Satz 2 des Warenzeichengesetzes in der Fassung vom 18. Juli 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 645) wird gemäß einer Mitteilung der Königlich Griechischen Regierung bekanntgemacht:

Deutsche Staatsangehörige, die ein Warenzeichen in Griechenland anmelden, brauchen nicht den Nachweis zu erbringen, daß sie für das Zeichen in dem Staat, in dem sich ihre Niederlassung befindet, den Markenschutz nachgesucht und erhalten haben.

Bonn, den 25. Januar 1956.

Der Bundesminister der Justiz
Neumayer